

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

24. Oktober 2021

**30. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,7-9

2. Lesung: Hebräer 5,1-6

Evangelium:
Markus 10,46b-52



Ulrich Loose

» Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. «

Rabbuni, ich möchte sehen können

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit lief als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jéricho verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach. (Mk 10, 46b–52)

Foto: Peter Kane



Vor dem Sprung ins Vertrauen. Markus weist ausdrücklich darauf hin, dass Bartimäus seinen Mantel abwirft. Eine zutiefst symbolische Handlung. Denn mit dem Mantel verzichtet Bartimäus auf seinen letzten Schutz vor Nässe und Kälte. So groß ist sein Vertrauen zu Jesus.

Liebe Brüder und Schwestern!

Es ist kein Zauber, der hier den Blinden heilt. Er heilt sich selber, sozusagen, nämlich durch sein Zutrauen. Er hat gehört, dass Jesus in der Nähe ist. Und nennt ihn „Sohn Davids“; also der Ehrentitel, der den Messias titel umschreibt. Der Messias ist nach alter Prophezeiung ein „Sohn“ aus dem Hause Davids. Und weil der Blinde auch ein gutes Gedächtnis hat, weiß er sofort, als er von Jesus aus Nazaret hört, dass dies eben dieser Sohn Davids ist. Ihm gilt des Bartimäus' unbedingtes Vertrauen. Der kann alles, denkt sich der Blinde. Und schreit, wie man so treffend sagt, zum Gotterbarmen.

Viele werden wegen des Schreiens ärgerlich. Es gibt ja diese Momente, wo man als Begleiter oder Begleiterin eines Berühmten froh ist, die Nähe nicht mit vielen anderen teilen zu müssen. Man gefällt sich in seiner Sonderrolle. So könnte es hier gewesen sein, bis Jesus selbst das Geschehen an sich zieht und dem Blinden sagt: Hab nur Mut. Als Jesus dann noch fragt, was Bartimäus denn will, kommt das Gotterbarmen zu einem guten Ende. Jesus heilt den Blinden. Aber er sagt gleich auch, dass hier kein Wundermittel heilt, sondern das Zutrauen, der Glaube. Wer auf ein Wunder hofft, muss es auch für möglich halten. Und wer es für möglich hält, wartet nicht auf Wunder, sondern auf Gottes Erbarmen.

**Einen gesegneten Sonntag und zwei gute
Wochen wünscht Ihnen:
P. Charbel Schubert OCist**



An Allerheiligen tauchen im Blickfeld der „heiligen“ Kirche Personen auf, die „mehr“ ausstrahlen. Das Heilige im Leben! Sie sagen mir: Heilig zu sein, ist Menschen möglich. Sie glaubten an Jesu selig machende Nähe. Ihnen gelang und gelingt ein wunderbar durchsichtiges Leben. Sie waren und sind für Gott poröse Menschen. An ihnen ging der Herr vorüber und hinterließ bleibende Spuren.

Allerheiligen - Allerseelen

Die Verbindung von Allerheiligen und Allerseelen machen den Novemberbeginn zu einem Fest der Auferstehung: zu einem Osterfest am Beginn der dunklen Jahreszeit. Nach dem christlichen Menschenbild ist jeder Mensch eine Einheit aus Leib und Seele. Im Tod trennt sich die Seele vom Leib und kommt danach vor ein persönliches Gericht vor Gott, in dem sich entscheidet, ob sie im Fegefeuer der Reinigung bedarf, sofort in die Herrlichkeit des Himmels eingehen darf. Bei der Auferstehung werden Leib und Seele wieder vereinigt, da eine Existenz des Menschen nur im Zusammensein beider möglich ist. Die Seele die zur Anschauung Gottes gelangt ist lebt in der Anbetung Gottes. Hier treten sie für uns als Fürsprecher auf wenn wir sie als Heilige anrufen. Sie wollen uns nicht erschrecken und uns zum Gruseln bringen. Sie sind gute Geister die vor uns auf dieser Erde lebten und unsere Sorgen und Nöte kennen. Besonders in diesen schweren Zeiten wollen wir die Heiligen bitten und für unsere Verstorbenen beten.

Am Montag den **1. November findet um 10 Uhr** das Hochamt zu Allerheiligen statt. Im Anschluss finden der übliche Friedhofsgang und die Gräbersegnung statt. Alle die ein Grab auf dem Pfarrfriedhof haben sind angehalten die Gräber festlich zu schmücken. Am Allerseelentag findet die Seelenmesse für die verstorbenen der Pfarre um 18:30 Uhr auf dem Kirchbüchl statt. Bei dieser Messe wollen wir besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedenken. Seit Nov. 2020 verstarben in unserer Gemeinde folgende elf Personen:

Frau Annalise Steiner; Herr Walter Gotsbacher; Herr Michael Pfneisel;

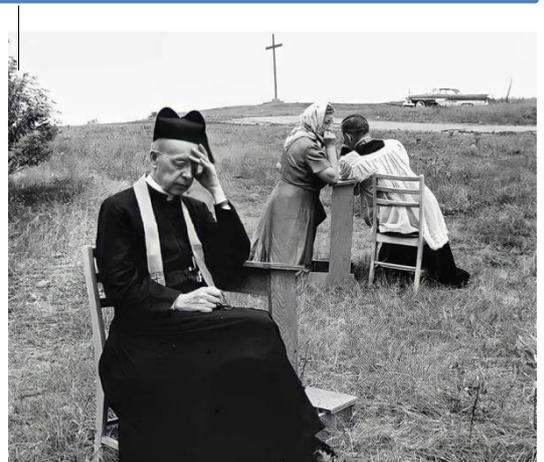
Frau Hilde Sommer; Frau Elisabeth Krenn; Herr Ernst Mohr; Frau Monika Meixner;

Herr Jaroslav Gric; Herr Manfred Baum; Frau Erika Böhm; Herr Alois Rettner;

„O Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr lass sie leben in Frieden.“

Beichtgelegenheit

Die Beichte ist der Treffpunkt an dem Gott dir alle deine Sünden verzeiht und dich mit der Gemeinschaft versöhnt. „Gott liebt uns, so wie wir sind. Aber er liebt uns zu sehr, um uns zu lassen wie wir sind“ (Teresa von Avila). Eine Sünde ist bewusst, wissentlich und in einer schwerwiegenden Angelegenheit gegen den Willen Gottes verstoßen zu haben. Gott will uns in Jesus Vergebung schenken. Beichtgelegenheit ist an Samstagen um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche auf dem Kirchbüchl.



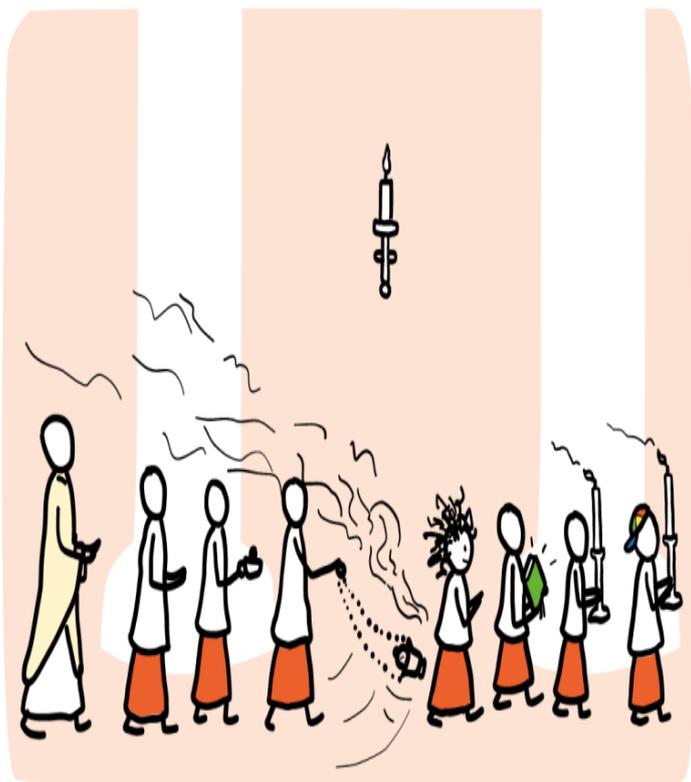
DER SYNODALE PROZESS

Im synodalen Prozess gehe es ganz entscheidend darum, von der eigenen Erfahrung - "von dem, was Gott gewirkt hat" - auszugehen, einander davon zu berichten und einander achtsam zuzuhören. Das hat der Wiener Pastoralamtsleiter Markus Beranek in einem Schreiben an alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erzdiözese Wien betont. Er sehe den Prozess als einen "Lernweg, wie ein gelingendes Miteinander der verschiedenen Verantwortungen, Dienste und Ämter besser möglich werden kann".

Für das Gespräch sollten vor allem bereits vorhandenen Gruppen und Gremien genützt werden. "Das geschieht etwa, wenn sich ein Pfarrgemeinderat, ein Gemeindeausschuss, Hauptamtliche bei Ihrer Dienstbesprechung oder ein Bibelkreis Zeit für dieses Gespräch nehmen", so Beranek, der in der Erzdiözese für den synodalen Prozess zuständig ist.

Es erscheine ihm als sehr wesentlich, so der Pastoralamtsleiter weiter, dass nicht nur Themen für die Österreich-Ebene und die Vorbereitung der Bischofssynode 2023 gesammelt werden, "sondern dass die Reflexion auch maßgeblich dazu beiträgt, synodales Arbeiten in der eigenen Pfarre, Dienststelle, am jeweiligen Ort von Kirche weiter zu entwickeln". Das Informationsportal für alle Belange des synodalen Prozesses ist unter www.apg21.at/synode abrufbar. (erstellt von: red/kathpress)

Gebet für den synodalen Prozess: Wir stehen vor dir, Heiliger Geist, in deinem Namen sind wir versammelt. Du, unser wahrer Ratgeber: komm zu uns, steh uns bei, kehre ein in unsere Herzen. Lehre uns, wohin wir gehen sollen; zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können. Bewahre uns davor, als schwache und sündige Menschen die Orientierung zu verlieren. Lass nicht zu, dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt. Gib uns die Gabe der Unterscheidung, dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen und falschen Rücksichten leiten lassen. Führe uns in dir zur Einheit, damit wir nicht vom Weg der Wahrheit und der Gerechtigkeit abkommen, sondern auf unserer Pilgerschaft dem ewigen Leben entgegenstreben. Das erbitten wir von Dir, der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst, in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn von Ewigkeit zu Ewigkeit.



Vorstellung der Erstkommunionkinder

Unter dem Motto: „Mit Jesus in einem Boot“ bereiten sich die Erstkommunionkinder der Pfarre auf das Sakrament der Erstkommunion vor. Die erste heilige Kommunion nennt man das Fest, an dem Kinder zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen. Erstmals dürfen auch sie zum Altar und Jesus im gewandelten Brot empfangen. Mit dem YOUCAT for Kids: machen sich Kinder und Eltern auf dem Weg zur Erstkommunion. In den wöchentlichen Katechesen und beim Gottesdienst lernen sie das Leben der Kirche in der Pfarre kennen. Bei der Familienmesse am **So. 7. Nov. um 10 Uhr** stellen sich die Kinder der Pfarre vor. Nicht nur die Kinder gehen zur Erstkommunion, sondern die ganze Familie und die Pfarre. Wir alle sitzen mit Jesus im Boot das seine Kirche ist, in die wir unsere Kinder aufnehmen. Kommunion ist Kirche!

Gottesdienstordnung vom 24. Oktober – 07. November 2021

Sonntag 24. Oktober 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.00 Uhr Pontifikalamt in Stollhof durch den H.H. Abt von Heiligenkreuz Dr. Maximilian Heim In Maria Kirchbüchl keine Messe
MONTAG 25. Oktober vom Tage	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung
Dienstag 26. Oktober vom Tage	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung
Mittwoch 27. Oktober vom Tage	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung
Donnerstag 28. Oktober HL. SIMON UND HL. JUDAS	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung
Freitag 29. Oktober Sel. Maria Restituta Kafka	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung 8-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf
Samstag 30. Oktober Marien-Samstag	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention: nach Meinung
Sonntag 31. Oktober 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
MONTAG 01. November ALLERHEILIGEN	10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für verst. Fam. Bock u. Legenstein 11.00 Uhr Prozession auf den Friedhof, Gebet für die Verstorbenen, Totengedenken und Gräberseugung
Dienstag 02. November ALLERSEELEN	18.30 Uhr Allerseelenmesse in Maria Kirchbüchl Intention: verst. der Pfarre
Mittwoch 03. November Hl. Hubert	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung
Donnerstag 04. November Hl. Karl Borromäus	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung
Freitag 05. November vom Tag	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: nach Meinung 8-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf
Samstag 06. November Hl. Leonhard	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention:
Sonntag 07. November 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10.00 Uhr Familienmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde

Alle Termine gelten wegen der aktuellen Corona- Pandemie immer unter Vorbehalt.